

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 10 (1884)
Heft: 31

Artikel: Pressfreiheit : (eine bescheidene Frage)
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-426639>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Bahnhofstrasse, 98, Zürich.

Druck von J. Herzog, Zürich.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Vorder-Asien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — Einzelne Nummern 25 Cts.

Inserate per viergespaltene Petitzeile für die Schweiz 25 Cts., für das Ausland 30 Cts.; bei Wiederholungen bedeutender Rabatt. Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

Preßfreiheit.

(Eine bescheidene Frage.)

Sie haben dieser Tage viel zu fragen,
Wie es mit unsrer Preßfreiheit wohl sei;
Ob man ihr wirklich wolle an den Kragen
Mit Pfannendekel, Pfeifen und derlei.
Die Preßfreiheit ist unser schönstes Gut,
Darüber wird wohl kein Vernünft'ger streiten.
Wer Wahrheit will, der finde zu dem Muth
Die Zeitung auch, ihr Aufnahm' zu bereiten.

Doch nicht vergessen bei dem Allem bleibe,
Ein jeder Bürger ist auch frei im Staat;
Und ob er's so, ob er es anders treibe,
Wo's ihm gefällt, da holt er seinen Rath.
Doch sagt man uns: Vorwärts, ihr müßt herbei
Und keiner darf sich weiter rühren,
Entschuldigt freundlichst, sind wir dann noch frei,
Wenn Ihr uns Alle könnt tyrannisiren?
Gin Bürger.

Um den Dank des Vaterlandes!

(Ein saures Gurkendrama mit mehr Gährung als Inhalt.)

Personen: Oberst Clibborn, G. Vogt, ein italienischer Offizier, Götter und Götinnen und anderes Volk.

I. Akt.

Helvetia (anstatt des gewöhnlichen Mantels, den sie aus Sparsamkeitsrücksichten [siehe 11. Mai] in die Schublade gelegt hat, mit der eidgenössischen Mutter-Sängersahne beklebet, wovon ja doch Niemand Gebrauch machen will):

Etwas ist faul im Staate Dänemark!
Ein unheilvoll verdächtig Schweigen dringt
Hinaus zu meinen lichten Aetherhöhen.
Es reicht so brenzlig oder — fatal,
Seit jenem stimmungsvollen Maientag
Bin ich verschupft und kann nicht unterscheiden,
Ob man Garbol mir oder Knoblauch opfert.

Wahrlich, ihm käme zu mein schönster Dank,
Der reinsten Wein mit flott servirte.

(Aus den Nebeln, in die sie sich einküßt, entwölft sich die Stadt Biel. Versammlungshaus der Saluzisten. Der Saal ist noch leer. Es erscheint würdig im Triumphmarsch Clibborn, dem Jossell und einige andere — Schweizer die Schleppe tragen.)

Clibborn: Wertheiste Vasallen! Habt Dank!

Und harret meines weitern Winks. Paschol!

(Er segnet die konservative Presse und die Vertreter der westschweizerischen Landeskirche und entlässt sie mit einem gütigen Tritt.)

Clibborn (allein, wischt sich den Schweiß):

Goddam! Die blockheads wären wieder fort.
Jetzt, Samuel hilf, wie komm' ich aus dem Dallas?